Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogishe Blätter.

Vereinigung des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Jehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 20. Juni 1903.

No. 25.

10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. A. Kunz, Hitkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und Cl. Frei zum Storchen, Einstebeln. — Einsendungen und Inferate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und koftet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Richtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Sberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Sinsiedeln.

Die religöse Entwicklung unseres schweizerischen Dichters Gottfried Keller.

Von Dr. Scheimiler, Rettor.

Der Ruhm Gottfried Kellers ist noch in fortwährendem Steigen begriffen, und viele, besonders im Ausland, zählen ihn den größten deutschen Dichtern des 19. Jahrhunderts bei. Ein besonderes Interesse in Kellers Leben beansprucht sein religiöser Werdegang, den uns vorzüglich sein "Grüner Heinrich" und der unlängst von Bächtold versöffentlichte Briefwechsel des Dichters mit größter Klarheit schildern. Es ist zugleich ein belehrendes Stimmungsbild vom Seelenzustand einer großen Anzahl unserer Zeitgenossen, die eben wegen ihrer seelischen Berwandtschaft den hervorragenden Zürcher Dichter so hoch schähen.

Sehr anziehend und feinsinnig zeichnet Keller im "Grünen Heinrich" seine Kindheitserinnerungen.

Wolken und Alpenketten sind es zunächst, die in dem Kinde die Uhnung höherer und unsichtbarer Mächte erwecken; "Berg" und "Wolke" werden ihm zu Gottesnamen, so auch der Wetterhahn über dem Turm=